

STATISTISCHE BERICHTE



Z 6 93

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/1/18

Erschienen am 7. November 1953

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle
im Bundesgebiet und in West-Berlin
im 2. Vierteljahr 1953

Signatur ZS 1
3 A 2 I b

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Einführung

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen im Bundesgebiet belief sich im 2. Vierteljahr 1953 auf 122 317. Das ergab eine Eheschließungsziffer (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) von 10,0. Obwohl in das 2. Vierteljahr das Oster- und Pfingstfest fielen, die heute nicht weniger als früher als Zeitpunkt der Eheschließung beliebt sind, ist die Eheschließungsziffer niedriger als im gleichen Quartal des Vorjahres, da diesmal 6 718 Ehen weniger geschlossen worden sind bei gesteigerter Bevölkerungszahl. Die abnehmende Tendenz in der Zahl der Eheschließungen hat sich demnach fortgesetzt. Der Vergleich nach Kalendermonaten ergibt das folgende Bild:

Zeitraum	Eheschließungen im Bundesgebiet			
	Zahl		auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	
	1953	1952	1953	1952
April	37 468	38 521	9,3	9,7
Mai	53 315	57 842	12,8	14,1
Juni	31 534	32 672	7,8	8,2
2. Vierteljahr	122 317	129 035	10,0	10,7

Die jahreszeitlichen Schwankungen treten bei beiden Vierteljahren in der gleichen charakteristischen Art hervor. Die Gründe für die anhaltend sinkende Tendenz in der Eheschließungsziffer lassen sich erst an Hand weitergehend gegliederter Ergebnisse, die erst später vorliegen werden, ermitteln.

In den L ä n d e r n des Bundesgebietes und in West-Berlin lagen die Eheschließungsziffern im Berichtsvierteljahr zwischen 10,5 (Rheinland-Pfalz) und 8,1 (Schleswig-Holstein) und waren demzufolge regional gar nicht so unterschiedlich wie beispielsweise die nachstehend betrachteten Geburtenziffern.

Geburten

Im Berichtszeitraum wurden im Bundesgebiet 196 877 Kinder lebend geboren; davon waren 101 591 männlich und 95 286 weiblich. Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) betrug im 2. Quartal 1953 16,1 (1. Vierteljahr 1953: 16,3; 2. Vierteljahr 1952: 16,2). Sie hat damit gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr und dem 2. Vierteljahr des Vorjahres nur geringfügig abgenommen. Es sind sogar im Berichtszeitraum 1 460 Kinder mehr geboren worden als vor einem Jahr, allerdings hat inzwischen die Bevölkerungszahl auch zugenommen. Den vergleichbaren Monaten des Vorjahres gegenübergestellt, ergibt sich folgender Verlauf der Geburtenhäufigkeit:

Zeitraum	Lebendgeborene im Bundesgebiet			
	Zahl		auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	
	1953	1952	1953	1952
April	65 778	66 246	16,4	16,7
Mai	67 127	66 818	16,2	16,3
Juni	63 972	62 353	15,9	15,7
2. Vierteljahr	196 877	195 417	16,1	16,2

Von der Geburtenziffer für das Bundesgebiet (16,1) wichen West-Berlin (8,5) und Hamburg (10,1) am weitesten nach unten und Rheinland-Pfalz (18,7) am weitesten nach oben ab.

Der Anteil der u n e h e l i c h L e b e n d g e b o r e n e n an den Lebendgeborenen insgesamt lag im Berichtsvierteljahr mit 8,5 vH sowohl unter der entsprechend Unheiligenquote des 1. Vierteljahres (8,8 vH) als auch unter der des 2. Vierteljahres 1952 (9,2 vH). Die L ä n d e r wichen verschiedentlich vom Anteilswert für das gesamte Bundesgebiet ab. Den höchsten Wert erreichte Bayern (12,1 vH), den niedrigsten Nordrhein-Westfalen (6,0 vH). West-Berlin weist die relativ hohe Quote von 17,6 vH auf.

Der Anteil der T o t g e b o r e n e n an den Geborenen überhaupt betrug im 2. Vierteljahr 1953 2,0 vH und zeigte damit nur eine unbedeutende Abnahme gegenüber den Vergleichsvierteljahren (1. Vierteljahr 1953 und 2. Vierteljahr 1952 je 2,1 vH).

In dem im Heft 17 dieser Reihe erläuterten Sinne wird in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Teil der Neugeborenen den V e r t r i e b e n e n zugruppiert. Im Berichtsvierteljahr wurden 38 270 lebendgeborene vertriebene Kinder gezählt. Das ergab für den Personen-

kreis der Vertriebenen im Berichtsvierteljahr eine Geburtenziffer (lebendgeborene Vertriebene auf 1 000 Vertriebene und 1 Jahr) von 18,4, also eine höhere Ziffer als für die Gesamtbevölkerung. Der Unterschied dürfte z.T. auf die andersartige Alterstruktur und die abweichende Geschlechtsproportion bei den Vertriebenen zurückzuführen sein.

Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1953 und dem 2. Vierteljahr 1952 lag die Geburtenziffer der Vertriebenen im Berichtsvierteljahr um 0,2 niedriger. Bei einem Vergleich der L ä n d e r untereinander treten Nordrhein-Westfalen mit der besonders hohen Geburtenziffer für die Vertriebenen von 22,2 und Hamburg mit der besonders niedrigen von 15,7 hervor.

Die Quote der Unehelichen bei den Vertriebenen (Berichtsvierteljahr 10,0 vH; 2. Vierteljahr 1952: 11,4 vH) ist ebenso wie bei der Gesamtbevölkerung im Absinken begriffen, jedoch wie bisher gegenüber der Quote bei der Gesamtbevölkerung überhöht.

Sterbefälle

Im 2. Vierteljahr 1953 sind im Bundesgebiet 121 587 Personen (männlich: 62 586, weiblich: 59 001) gestorben. Das sind rund 60 000 Sterbefälle weniger als im vorangegangenen Vierteljahr und rund 4 000 Sterbefälle weniger als im 2. Vierteljahr des Vorjahres.

Die Sterbeziffer war mit 10 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr erfreulich niedrig (1. Vierteljahr 1953: 15,0; 2. Vierteljahr 1952: 10,5). Der große Unterschied zum 1. Vierteljahr d.J. erklärt sich daraus, daß sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres besonders viele Grippesterbefälle ereigneten.

Die monatliche Entwicklung der Sterblichkeit im Berichtsvierteljahr im Vergleich zu derjenigen des 2. Vierteljahres 1952 zeigt die folgende Übersicht:

Zeitraum	Gestorbene im Bundesgebiet			
	Zahl		auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	
	1953	1952	1953	1952
April	41 579	45 623	10,4	11,5
Mai	41 296	41 374	9,9	10,1
Juni	38 712	38 891	9,6	9,8
2. Vierteljahr	121 587	125 888	10,0	10,5

Die Sterbeziffern der einzelnen L ä n d e r des Bundesgebietes liegen zwischen den Extremwerten von Hamburg (10,5) und von Bremen (9,5). Eine noch stärkere Abweichung vom Bundeswert weist West-Berlin mit der hohen Sterbeziffer von 12,5 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr auf.

Die Sterbefälle in der Gliederung nach Todesursachen werden in ebenfalls vierteljährlicher Folge in den Statistischen Berichten mit der Arb.-Nr. VIII/14 veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Gesamtsterblichkeit hat sich die S ä u g l i n g s t e r b l i c h k e i t (Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene) im Berichtsjahr gegenüber den Vergleichsvierteljahren nicht so günstig entwickelt (Berichtsvierteljahr: 4,9; 1. Vierteljahr 1953: 4,8; 2. Vierteljahr 1952: 4,9). Besonders dazu beigetragen hat die große Säuglingssterblichkeit im April d.J.

Wie auch bisher, machten die in den ersten 28 Lebenstagen gestorbenen Kinder (6 068) den überwiegenden Teil (rund 65 vH) der im 1. Lebensjahr Gestorbenen aus.

Bei den V e r t r i e b e n e n sind im Berichtsvierteljahr 15 885 Sterbefälle eingetreten; damit ergab sich eine Sterbeziffer von 7,6, die in ihrer sinkenden Tendenz derjenigen der Gesamtbevölkerung folgte und in ihrer absoluten Höhe immer noch erheblich unter der der Gesamtbevölkerung (10,0) blieb.

Auch die Säuglingssterblichkeit der Vertriebenen im Berichtsvierteljahr (3,7) ist gegenüber dem vorangegangenen Quartal und gegenüber dem 2. Vierteljahr 1952 geringfügig angestiegen, liegt jedoch immer noch erheblich unter der Säuglingssterblichkeit der Gesamtbevölkerung.

Geburtenüberschuß

Im Berichtsvierteljahr hat im Bundesgebiet die Zahl der Geburten die der Sterbefälle um 75 290 übertroffen und liegt damit wieder in den üblichen jahreszeitlichen Grenzen. Der Geburtenüberschuß verteilte sich fast gleichmäßig auf die drei einzelnen Monate des 2. Vierteljahres 1953. Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr umgerechnet, machte der Geburtenüberschuß rund 6 Personen aus (1. Vierteljahr 1953: 1,3; 2. Vierteljahr 1952: 5,7).

Bei den V e r t r i e b e n e n ist im Berichtsvierteljahr ein Geburtenüberschuß von 22 385 oder, umgerechnet auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr, von rund 11 Personen festzustellen gewesen. Infolge der günstigen Geburten- und Sterbeziffer ist diese Zahl erheblich größer als die für die Gesamtbevölkerung.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1953¹⁾

1. Gesamtbevölkerung

a) Grandzahlen

Zeit	Ehe- schlies- sungen	Lebendgeborene				Tot- ge- bore- ne	Gestorbene 2)				und zwar		Mehr(+) bzw. we- niger(-) geboren als ge- storben
		männ- lich	weib- lich	zusammen	darunter un- ehelich		männ- lich	weib- lich	zusammen	im er- sten Lebens- jahr	i. d. er- sten 28 Lebens- tagen		
Bundesgebiet													
April	37 468	33 882	31 896	65 778	5 691	1 387	21 220	20 359	41 579	3 121	2 008	+ 24 199	
Mai	53 315	34 588	32 539	67 127	5 806	1 350	21 281	20 015	41 296	3 360	2 064	+ 25 831	
Juni	31 534	33 121	30 851	63 972	5 273	1 317	20 085	18 627	38 712	3 014	1 996	+ 25 260	
2.Vj.53	122 317	101 591	95 286	196 877	16 770	4 054	62 586	59 001	121 587	9 495	6 068	+ 75 290	
Schleswig-Holstein													
April	1 475	1 533	1 426	2 959	319	63	1 008	1 036	2 044	109	55	+ 915	
Mai	2 141	1 567	1 504	3 071	305	58	934	962	1 956	118	77	+ 1 115	
Juni	1 216	1 516	1 381	2 897	302	65	1 006	956	1 962	139	86	+ 935	
2.Vj.53	4 832	4 616	4 311	8 927	926	186	3 008	2 954	5 962	366	218	+ 2 965	
Hamburg													
April	1 161	698	677	1 375	134	37	786	732	1 518	52	38	- 143	
Mai	1 577	797	708	1 505	147	35	806	679	1 485	49	34	+ 20	
Juni	1 042	707	710	1 417	133	29	762	698	1 460	44	31	- 43	
2.Vj.53	3 780	2 202	2 095	4 297	414	101	2 354	2 109	4 463	145	103	- 166	
Niedersachsen													
April	4 877	4 736	4 340	9 076	753	199	2 759	2 674	5 433	383	248	+ 3 643	
Mai	7 068	4 796	4 362	9 158	772	199	2 776	2 558	5 334	451	286	+ 3 824	
Juni	4 170	4 774	4 212	8 986	702	210	2 707	2 404	5 191	397	241	+ 3 795	
2.Vj.53	16 115	14 306	12 914	27 220	2 227	608	8 242	7 716	15 958	1 231	775	+ 11 262	
Bremen													
April	382	334	312	646	75	20	237	233	470	22	15	+ 176	
Mai	579	305	309	614	62	11	253	230	483	26	18	+ 131	
Juni	397	352	276	628	55	17	243	219	462	25	21	+ 166	
2.Vj.53	1 358	991	897	1 888	192	48	733	682	1 415	73	54	+ 473	
Nordrhein-Westfalen													
April	11 045	9 615	9 014	18 629	1 119	395	6 095	5 706	11 801	1 036	698	+ 6 828	
Mai	14 953	9 943	9 541	19 484	1 193	384	6 218	5 373	11 591	1 080	694	+ 7 893	
Juni	10 342	9 821	9 067	18 888	1 117	393	5 753	5 105	10 858	1 009	697	+ 8 030	
2.Vj.53	36 340	29 379	27 622	57 001	3 429	1 172	18 066	16 184	34 250	3 125	2 089	+ 22 751	
Hessen													
April	3 730	2 870	2 849	5 719	452	127	1 915	1 796	3 711	221	151	+ 2 008	
Mai	4 921	2 923	2 710	5 633	464	109	1 858	1 895	3 753	231	139	+ 1 880	
Juni	2 613	2 781	2 621	5 402	419	109	1 751	1 715	3 466	207	145	+ 1 936	
2.Vj.53	11 264	8 574	8 180	16 754	1 335	345	5 524	5 406	10 930	659	435	+ 5 824	
Rheinland-Pfalz													
April	2 744	2 571	2 502	5 073	382	79	1 405	1 350	2 755	252	148	+ 2 318	
Mai	3 759	2 550	2 498	5 048	361	82	1 385	1 370	2 755	277	147	+ 2 293	
Juni	1 885	2 410	2 338	4 748	311	98	1 375	1 242	2 617	226	131	+ 2 131	
2.Vj.53	8 388	7 531	7 338	14 869	1 054	259	4 165	3 962	8 127	755	426	+ 6 742	
Baden-Württemberg													
April	5 040	5 062	4 626	9 688	893	199	2 983	2 863	5 846	435	281	+ 3 842	
Mai	8 256	5 036	4 739	9 775	920	185	2 866	2 856	5 722	421	256	+ 4 053	
Juni	4 134	4 519	4 509	9 028	839	162	2 676	2 506	5 182	395	254	+ 3 846	
2.Vj.53	17 430	14 617	13 874	28 491	2 652	553	8 525	8 225	16 750	1 251	791	+ 11 741	
Bayern													
April	7 014	6 463	6 150	12 613	1 564	268	4 032	3 969	8 001	611	374	+ 4 612	
Mai	10 061	6 671	6 168	12 839	1 582	287	4 125	4 092	8 217	707	413	+ 4 622	
Juni	5 755	6 241	5 737	11 976	1 395	227	3 812	3 702	7 514	572	390	+ 4 464	
2.Vj.53	22 810	19 375	18 055	37 430	4 541	782	11 969	11 763	23 732	1 890	1 177	+ 13 698	
außerdem: West-Berlin													
April	1 604	843	771	1 614	305	32	1 135	1 195	2 330	87	61	- 716	
Mai	1 961	823	739	1 562	266	38	1 148	1 261	2 409	92	45	- 847	
Juni	1 433	843	687	1 530	255	26	1 052	1 127	2 179	87	48	- 649	
2.Vj.53	4 998	2 509	2 197	4 706	826	96	3 335	3 583	6 918	266	154	- 2 212	

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - ²⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1953

noch: 1. Gesamtbevölkerung

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Totgebore- nen waren Totgeborene	Auf 100 Lebendgebo- rene Mäd- chen kamen Knaben
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Ge- storbene ¹⁾	Mehr(+) bzw weniger (-) geboren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr 2)	in den er- sten 28 Lebensta- gen 3)		
Bundesgebiet									
April	9,3	16,4	10,4	+ 6,0	6,7	4,8	3,1	2,1	106,2
Mai	12,8	16,2	9,9	+ 6,3	8,6	5,0	3,1	2,0	106,2
Juni	7,8	15,9	9,6	+ 6,3	6,2	4,7	3,1	2,0	107,4
2.Vj.53	10,0	16,1	10,0	+ 6,1	8,5	4,9	3,1	2,0	106,6
Schleswig-Holstein									
April	7,4	14,9	10,3	+ 4,6	10,8	3,8	1,9	2,1	107,5
Mai	10,5	15,1	9,6	+ 5,5	9,9	3,9	2,5	1,9	104,2
Juni	6,2	14,7	10,0	+ 4,7	10,4	4,9	3,0	2,2	109,8
2.Vj.53	8,1	14,9	10,0	+ 4,9	10,4	4,2	2,4	2,0	107,1
Hamburg									
April	8,3	9,9	10,9	- 1,0	9,7	3,8	2,8	2,6	103,1
Mai	10,9	10,4	10,3	+ 0,1	9,8	3,3	2,3	2,3	112,6
Juni	7,4	10,1	10,4	- 0,3	9,4	3,1	2,2	2,0	99,6
2.Vj.53	8,9	10,1	10,5	- 0,4	9,6	3,4	2,4	2,3	105,1
Niedersachsen									
April	8,9	16,6	10,0	+ 6,6	6,3	4,3	2,7	2,1	109,1
Mai	12,5	16,2	9,5	+ 6,7	6,4	4,9	3,1	2,1	109,9
Juni	7,6	16,5	9,5	+ 7,0	7,8	4,5	2,7	2,3	113,3
2.Vj.53	9,7	16,5	9,6	+ 6,9	6,2	4,6	2,8	2,2	110,8
Bremen									
April	7,8	13,2	9,6	+ 3,6	11,6	3,5	2,3	3,0	107,1
Mai	11,4	12,1	9,5	+ 2,6	10,1	4,1	2,9	1,8	98,7
Juni	8,1	12,8	9,4	+ 3,4	8,8	4,1	3,3	2,6	127,5
2.Vj.53	9,1	12,7	9,5	+ 3,2	10,2	3,9	2,9	2,5	110,5
Nordrhein-Westfalen									
April	9,6	16,3	10,3	+ 6,0	6,0	5,7	3,7	2,1	106,7
Mai	12,6	16,4	9,8	+ 6,6	6,1	5,6	3,6	1,9	104,2
Juni	9,0	16,4	9,4	+ 7,0	5,9	5,5	3,7	2,0	108,3
2.Vj.53	10,4	16,3	9,8	+ 6,5	6,0	5,6	3,7	2,0	106,4
Hessen									
April	10,2	15,7	10,2	+ 5,5	7,9	4,0	2,6	2,2	100,7
Mai	13,0	14,9	9,9	+ 5,0	8,2	4,1	2,5	1,9	107,9
Juni	7,1	14,8	9,5	+ 5,3	7,8	3,9	2,7	2,0	106,1
2.Vj.53	10,2	15,1	9,9	+ 5,2	8,0	4,0	2,6	2,0	104,8
Rheinland-Pfalz									
April	10,5	19,4	10,5	+ 8,9	7,5	5,1	2,9	1,5	102,8
Mai	13,9	18,6	10,2	+ 8,4	7,2	5,3	2,9	1,6	102,1
Juni	7,2	18,1	10,0	+ 8,1	6,6	4,7	2,8	2,0	103,1
2.Vj.53	10,5	18,7	10,2	+ 8,5	7,1	5,1	2,9	1,7	102,6
Baden-Württemberg									
April	9,1	17,5	10,6	+ 6,9	9,2	4,6	2,9	2,0	109,4
Mai	14,4	17,1	10,0	+ 7,1	9,4	4,3	2,6	1,9	106,3
Juni	7,5	16,3	9,3	+ 7,0	9,3	4,3	2,8	1,8	100,2
2.Vj.53	10,4	16,9	10,0	+ 6,9	9,3	4,4	2,8	1,9	105,4
Bayern									
April	9,3	16,7	10,6	+ 6,1	12,4	5,0	3,0	2,1	105,1
Mai	12,9	16,5	10,5	+ 6,0	12,3	5,5	3,2	2,2	108,2
Juni	7,6	15,9	10,0	+ 5,9	11,6	4,7	3,3	1,9	108,8
2.Vj.53	10,0	16,4	10,4	+ 6,0	12,1	5,1	3,1	2,0	107,3
außerdem: West-Berlin									
April	8,8	8,8	12,8	- 4,0	18,9	5,6	3,8	1,9	109,3
Mai	10,4	8,3	12,8	- 4,5	17,0	5,9	2,9	2,4	111,4
Juni	7,9	8,4	12,0	- 3,6	16,7	5,8	3,1	1,7	122,7
2.Vj.53	9,0	8,5	12,5	- 4,0	17,6	5,8	3,3	2,0	114,2

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - ²⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - ³⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1953¹⁾

2. Vertriebene

a) Grunzzahlen

Zeit	Lebendgeborene				Tot- gebo- rene	Gestorbene 2)				und zwar		Mehr(+) bzw. we- niger(-) geboren als ge- storben
	männ- lich	weib- lich	zusammen	darunter un- ehelich		männ- lich	weib- lich	zusammen	im er- sten Lebens- jahr	i. d. er- sten 28 Lebens- tagen		
Bundesgebiet												
April	6 489	6 238	12 727	1 309	238	2 636	2 746	5 382	491	328	+ 7 345	
Mai	6 750	6 326	13 076	1 308	243	2 766	2 638	5 404	469	283	+ 7 672	
Juni	6 378	6 089	12 467	1 195	243	2 553	2 546	5 099	443	281	+ 7 368	
2.Vj.53	19 617	18 653	38 270	3 812	724	7 955	7 930	15 885	1 403	892	+22 385	
Schleswig-Holstein												
April	457	471	928	119	24	240	272	512	26	15	+ 416	
Mai	500	488	988	125	19	238	239	477	22	16	+ 511	
Juni	456	439	895	121	18	215	245	460	32	15	+ 435	
2.Vj.53	1 413	1 398	2 811	365	61	693	756	1 449	80	46	+ 1 362	
Hamburg												
April	104	118	222	19	8	32	31	63	6	3	+ 159	
Mai	110	80	190	16	1	41	21	62	2	-	+ 128	
Juni	90	106	196	14	6	19	28	47	1	1	+ 149	
2.Vj.53	304	304	608	49	15	92	80	172	9	4	+ 436	
Niedersachsen												
April	1 270	1 228	2 498	242	41	527	581	1 108	77	50	+ 1 390	
Mai	1 290	1 208	2 498	251	50	598	585	1 183	90	55	+ 1 315	
Juni	1 261	1 189	2 450	230	41	562	517	1 079	52	25	+ 1 371	
2.Vj.53	3 821	3 625	7 446	723	132	1 687	1 683	3 370	219	130	+ 4 076	
Bremen												
April	58	47	105	14	3	11	19	30	4	3	+ 75	
Mai	46	41	87	6	1	14	17	31	1	-	+ 56	
Juni	72	64	136	10	2	13	15	28	4	4	+ 108	
2.Vj.53	176	152	328	30	6	38	51	89	9	7	+ 239	
Nordrhein-Westfalen												
April	1 610	1 489	3 099	203	49	488	489	977	169	123	+ 2 122	
Mai	1 687	1 570	3 257	215	60	519	448	967	155	89	+ 2 290	
Juni	1 650	1 568	3 218	229	58	484	467	951	135	89	+ 2 267	
2.Vj.53	4 947	4 627	9 574	647	167	1 491	1 404	2 895	439	301	+ 6 679	
Hessen												
April	565	587	1 152	109	24	282	256	538	30	19	+ 614	
Mai	621	593	1 214	104	21	277	255	532	29	15	+ 682	
Juni	526	544	1 070	89	23	231	252	483	27	20	+ 587	
2.Vj.53	1 712	1 724	3 436	302	68	790	763	1 553	86	54	+ 1 083	
Rheinland-Pfalz												
April	234	218	452	48	6	56	56	112	17	10	+ 340	
Mai	217	240	457	37	4	58	49	107	20	14	+ 350	
Juni	222	202	424	32	7	68	63	131	20	15	+ 293	
2.Vj.53	673	660	1 333	117	17	182	168	350	57	39	+ 983	
Baden-Württemberg												
April	876	804	1 680	192	42	282	327	609	64	42	+ 1 071	
Mai	938	849	1 787	183	32	321	314	635	60	36	+ 1 152	
Juni	823	804	1 627	149	41	289	287	576	77	46	+ 1 051	
2.Vj.53	2 637	2 457	5 094	524	115	892	928	1 820	201	124	+ 3 274	
Bayern												
April	1 315	1 276	2 591	363	41	718	715	1 433	98	63	+ 1 158	
Mai	1 341	1 257	2 598	371	55	700	710	1 410	110	58	+ 1 188	
Juni	1 278	1 173	2 451	321	47	672	672	1 344	95	66	+ 1 107	
2.Vj.53	3 934	3 706	7 640	1 055	143	2 090	2 097	4 187	303	187	+ 3 453	

1) Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1953

noch: 2. Vertriebene

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen			Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- u. Totgebore- nen waren Totge- borene	Auf 100 Le- bendgebo- rene Mäd- chen kamen Knaben
	Lebend- geborene	Ge- storbene	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene 2)			
					im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Lebens- tagen		
Bundesgebiet								
April	18,7	7,9	+ 10,8	10,3	3,9	2,6	1,8	104,0
Mai	18,5	7,6	+ 10,9	10,0	3,6	2,2	1,8	106,7
Juni	18,2	7,4	+ 10,8	9,6	3,6	2,3	1,9	104,7
2.Vj.53	18,4	7,6	+ 10,8	10,0	3,7	2,3	1,9	105,2
Schleswig-Holstein								
April	15,7	8,7	+ 7,0	12,8	2,8	1,6	2,5	97,0
Mai	16,3	7,9	+ 8,4	12,7	2,2	1,6	1,9	102,5
Juni	15,4	7,9	+ 7,5	13,5	3,6	1,7	2,0	103,9
2.Vj.53	15,9	8,2	+ 7,7	13,0	2,8	1,6	2,1	101,1
Hamburg								
April	17,7	5,0	+ 12,7	8,6	2,7	1,4	3,5	88,1
Mai	14,5	4,7	+ 9,8	8,4	1,1	-	0,5	137,5
Juni	15,3	3,7	+ 11,6	7,1	0,5	0,5	3,0	84,9
2.Vj.53	15,7	4,5	+ 11,2	8,1	1,5	0,7	2,4	100,0
Niedersachsen								
April	17,5	7,7	+ 9,8	9,7	3,1	2,0	1,6	103,4
Mai	16,9	8,0	+ 8,9	10,0	3,6	2,2	2,0	106,8
Juni	17,2	7,6	+ 9,6	9,4	2,1	1,0	1,6	106,1
2.Vj.53	17,2	7,8	+ 9,4	9,7	2,9	1,7	1,7	105,4
Bremen								
April	19,9	5,7	+ 14,2	13,3	3,8	2,9	2,8	123,4
Mai	15,8	5,6	+ 10,2	6,9	1,1	-	1,1	112,2
Juni	25,3	5,2	+ 20,1	7,4	2,9	2,9	1,4	112,5
2.Vj.53	20,2	5,5	+ 14,7	9,1	2,7	2,1	1,8	115,8
Nordrhein-Westfalen								
April	22,2	7,0	+ 15,2	6,6	5,5	4,0	1,6	108,1
Mai	22,3	6,6	+ 15,7	6,6	4,1	2,7	1,8	107,5
Juni	22,5	6,6	+ 15,9	7,1	4,2	2,8	1,8	105,2
2.Vj.53	22,2	6,7	+ 15,5	6,8	4,6	3,1	1,7	106,9
Hessen								
April	18,2	8,5	+ 9,7	9,5	2,6	1,6	2,0	96,3
Mai	18,5	8,1	+ 10,4	8,6	2,4	1,2	1,7	104,7
Juni	16,8	7,6	+ 9,2	8,3	2,5	1,9	2,1	96,7
2.Vj.53	17,9	8,1	+ 9,8	8,8	2,5	1,6	1,9	99,3
Rheinland-Pfalz								
April	22,7	5,6	+ 17,1	10,6	3,8	2,2	1,3	107,3
Mai	22,0	5,2	+ 16,8	8,1	4,4	3,1	0,9	90,4
Juni	21,0	6,5	+ 14,5	7,5	4,7	3,5	1,6	109,9
2.Vj.53	21,8	5,7	+ 16,1	8,8	4,3	2,9	1,3	102,0
Baden-Württemberg								
April	20,0	7,3	+ 12,7	11,4	3,8	2,5	2,4	109,0
Mai	20,5	7,3	+ 13,2	10,2	3,4	2,0	1,8	110,5
Juni	19,1	6,8	+ 12,3	9,2	4,7	2,8	2,5	102,4
2.Vj.53	19,8	7,1	+ 12,7	10,3	3,9	2,4	2,2	107,3
Bayern								
April	16,7	9,2	+ 7,5	14,0	3,8	2,4	1,6	103,1
Mai	16,2	8,8	+ 7,4	14,3	4,2	2,2	2,1	106,7
Juni	15,8	8,7	+ 7,1	13,1	3,9	2,7	1,9	109,0
2.Vj.53	16,2	8,9	+ 7,3	13,8	4,0	2,4	1,8	106,2

¹⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - ²⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.